

Lingg, Hermann von: 2. Madeira (1862)

1 Madeira blaut, vom Ozean umschrieben,
2 Zuerst entdeckt von einem Liebespaare,
3 Das Vaterfluch vom heimischen Altare
4 Auf leichtem Kahn durchs wilde Meer getrieben.

5 Hier starben sie; die schönen Leichen blieben
6 Bewacht von Elfen auf umblühter Bahre,
7 Bis neue Kolonieen später Jahre
8 Den Hain der Liebenden in Trümmer hieben.

9 Erzürnt erhab ein Waldbrand seine Flügel,
10 Die ganze Insel ward zum Aschenhügel,
11 Und aus der Asche wieder sproßten Reben.

12 So ward ein Becher jetzt das Felsgesteine;
13 Madeira ward ein Becher edler Weine,
14 Worin noch jener Liebe Küsse beben.

(Textopus: 2. Madeira. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33711>)